

Das Cleridengenus *Phlogistus* Gorh. (Col.)

Von E. Hintz, Berlin.

Eine kritische Zusammenstellung der zu dem Genus *Phlogistus* gehörigen Arten bietet erhebliche Schwierigkeiten, deren hauptsächlichste die große Ähnlichkeit der Arten und die außerordentliche Variabilität in der Form und Färbung sind. Es ist sehr schwer, wenn nicht unmöglich, nach den teilweise recht dürftigen älteren Beschreibungen die Arten zu erkennen, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, dass ohne Zweifel eine Anzahl von Arten mehrfach beschrieben worden ist.

Bei der Bestimmung von *Phlogistus*-Arten bin ich in mehreren Fällen zu anderen Ergebnissen gekommen, wie Blackburn (Transactions of the Royal Society of South Australia, 1900).

Zur Bestimmung lagen die *Phlogistus*-Arten des Berliner Königlichen Museums, des Entomologischen National-Museums, der Firma Dr. O. Staudinger und Bang-Haas, der Sammlung des Herrn Dr. J. Schulz-Magdeburg und diejenigen meiner Sammlung vor, die meisten Arten in größerer Anzahl.

Ans diesem recht umfangreichen Material konnte als feststehend ermittelt werden, dass alle *Phlogistus*-Arten in der Färbung sehr stark variieren. Bei ein und derselben Art gleicht in der Färbung der Mundteile, Fühler, Beine, Ober- und Unterseite des Körpers kaum ein Stück dem andern. Auch die Skulptur, besonders der Flügeldecken, ist erheblichen Abänderungen unterworfen. Es bietet demnach große Schwierigkeiten, die Arten einigermaßen deutlich zu charakterisieren, und es ist zunächst nicht immer möglich, bei der Unterscheidung der Arten die Färbungsunterschiede völlig zu entbehren. Zum näheren Studium des Genus ist es erforderlich, dass die als verschieden erkannten Arten charakterisiert und in einem möglichst natürlichen Zusammenhang so aufgeführt werden, dass bei größerem Material die Zusammenghörigkeit bzw. die Identität der einzelnen Arten erkannt werden kann. — Es ist nicht zweifelhaft, dass bei dem Genus *Phlogistus* viele Arten auf einen gemeinsamen Stamm zurückgeführt werden können, oder, mit anderen Worten, dass die verhältnismäßig große Artenzahl zu einigen wenigen Stammarten zusammengezogen werden kann. Dazu gehört ein umfangreiches Material, das die Grenzen der Variabilität der einzelnen Arten in ausreichendem Maße erkennen lassen kann.

Das Vorkommen des Genus *Phlogistus* ist auf Australien beschränkt. Dieser Erdteil mit seiner in bezug auf Klima, Bodenformation und Vegetation ziemlich gleichartigen Beschaffenheit

erscheint in seinem gegenwärtigen Zustande wenig geeignet, der Bildung von Arten Vorschub zu leisten.

Wenn die Arten sich trotzdem im Zustande der Umbildung befinden, so ist der Grund vielleicht darin zu suchen, dass die aus früheren Epochen des Erdteiles überkommenen Arten sich bei sonst gleichen Lebensbedingungen in ihren Artenmerkmalen verflachen und einander ähnlich werden.

Unter den Arten des National-Museums, die mir freundlichst von Herrn Schenkling zum Vergleich übergeben wurden, befindet sich eine Anzahl von Blackburn bestimmter Arten, die zu einigen der nachstehenden Bemerkungen Anlass gegeben haben.

Phl. imperialis Gorh. Blackburn hat diese Art in seiner Tabelle nicht aufgeführt. Ein von ihm bestimmtes Stück trägt die Bezeichnung „*episcopalis* Spin.“. Es scheint demnach bei Blackburn eine Verwechslung der beiden Arten vorgekommen zu sein. Die beiden Arten sind jedenfalls leicht zu unterscheiden. Die in der Blackburnschen Tabelle angeführte abweichende Flügeldeckenstreifung war bei keiner der beiden Arten zu entdecken.

Die vorliegenden Stücke zeigen erhebliche Färbungsunterschiede. Neben Stücken mit der typischen Färbung — Oberseite violett mit purpurfarbenen bzw. kupfrig glänzenden violettblau getrandeten Flügeldecken, Unterseite blaugrün — kommen auch einfarbig blaue, blaugrüne und grüne Stücke vor.

Phl. smaragdinus Gorh. Die typischen Stücke sind smaragdgrün mit kupferfarbenem Seitenrande. Es liegen auch hellgrüne, blaugrüne und kupferfarbene Stücke vor und solche mit hellgrünen Flügeldecken und dunkelblauem Kopf und Halsschild.

Die Gröfse schwankt von 6—9,5 mm.

Phl. cibratus Blackb. Neben den typischen Stücken mit rötlichen Beinen und dunklen Hinterschienen liegen auch Stücke vor mit ganz roten Beinen und solche mit ganz grünblauen Beinen, bei denen nur die Innenseite der Vorderbeine rötlich ist.

Die Gröfse schwankt zwischen 5—6,5 mm.

Phl. chysurus Chevr. Es liegen Stücke vor, bei denen auch die Schienen und Füsse der Vorderbeine dunkel sind.

Phl. lemoides Pascoe ist gute Art und leicht von anderen Arten zu unterscheiden.

Phl. robustus Blackb. konnte ich nicht unterbringen und möchte fast vermuten, dass diese Art nicht verschieden ist von *eremita* Blackb.

Die Aufzählung der Gattungsmerkmale in den Genera Insectorum bedarf noch einiger Ergänzungen:

Das Endglied der Kiefertaster ist nicht „länglich dreieckig“, sondern länglich viereckig, stemmeisenförmig.

Die Fühler sind nicht „meist kaum länger als der Kopf“, sondern immer länger als der Kopf. Das Endglied der Fühler ist eiförmig, mit wenig ausgezogener, nach innen gerichteter Spitze.

Die Hinterschenkel erreichen bei einigen Arten die Spitze des Hinterleibes.

Die Arten *apicalis* Macl., *croesus* Blackb. und *Blackburni* Schklg. habe ich zu einem besonderen Genus gestellt, dessen Beschreibung, ebenso wie diejenige der neuen Arten, weiter unten folgt.

In der nachstehenden Tabelle sind nur diejenigen Arten aufgeführt, welche mir vorgelegen haben. Ich nehme an, dass es leicht sein wird, die hier nicht aufgeführten Arten einzureihen. Ich hoffe, dass mir weiteres Material zugehen wird und stelle einen Nachtrag bezw. eine Erweiterung der Tabelle in Aussicht.

I. Halsschild gleichmäßig gewölbt, glänzend, mit vorderem und hinterem Quereindruck, ohne Eindruck auf der Mitte.

1. Halsschild grob, teils runzlig, punktiert.

a) Flügeldecken bis zum letzten Viertel grob reihenweise punktiert, Punkte quer, im letzten Viertel unregelmäsig, schwächer punktiert.

a₁) Flügeldecken einfarbig.

Farbe einfarbig grünlich, bläulich oder rötlich bronzefarben. Hinterschenkel kurz, die Spitze des Hinterleibes lange nicht erreichend.

smaragdinus Gorh.

Hinterschenkel länger, die Spitze des Hinterleibes erreichend *Schulzi* m.

Farbe schwarz bezw. blauschwarz . . *niger* m.

a₂) Flügeldecken mehrfarbig.

Farbe grünlich bronzefarben mit dunkelblauen Querstreifen. Querstreifen auf der Mitte der Flügeldecken *sculptus* Chevr.

Querstreifen hinter der Mitte der Flügeldecken.

speciosus m.

b) Flügeldecken bis zum letzten Drittel grob reihenweise punktiert, Punkte quer, im letzten Drittel unregelmäsig, schwächer punktiert *elongatus* m.

2. Halsschild feiner, sehr zerstreut punktiert, Flügeldecken an der Basis gebeult.

a) Flügeldecken bis zum letzten Drittel oder Viertel kräftig reihenweise punktiert *punctatus* m.

b) Flügeldecken fast glatt, schwach punktiert. *Kolbei* m.

II. Halsschild flach, matter, mit vorderem und hinterem Quer-eindruck und mit Eindruck auf der Mitte.

1. Flügeldecken sehr grob reihenförmig grubig punktiert, Punkte quadratisch, Zwischenräume der Gruben erhöht und netzförmig untereinander verbunden.

a) Reihenpunktur hört vor dem Ende der Flügeldecken plötzlich auf.

a₁) Ende der Flügeldecken glänzend, fast glatt, zerstreut punktiert *imperialis* Gorh.

a₂) Ende der Flügeldecken glänzend, stark grubig gerunzelt *plutus* Chevr.

b) Reihenpunktur lässt den Vorderrand der Flügeldecken frei und hört vor dem Ende der Flügeldecken plötzlich auf.

b₁) Vorderrand und Ende der Flügeldecken grob runzlig unregelmäßig punktiert.

Beine schwarz *amabilis* Blackb.

Beine rot *corallipes* Chevr.

b₂) Vorderrand und Ende der Flügeldecken fein und sehr dicht punktiert, Ende gelb behaart.

chrysurus Chevr.

2. Flügeldecken grob reihenförmig punktiert, Punkte rechteckig, quer zur Naht stehend, Zwischenräume netzförmig untereinander verbunden.

a) Reihenpunktur gleichmäßig, fast bis zum Apex durchgehend, doch werden die Gruben flacher und die Zwischenräume weniger ausgeprägt, so dass der Apex quergerunzelt erscheint *eremita* Blackb.

b) Reihenpunktur beginnt hinter den Schulterbeulen und hört vor dem Ende der Flügeldecken plötzlich auf.

b₁) Letztes Viertel der Flügeldecken glänzend, zerstreut punktiert, schwach gerunzelt.

Blackburni m.

b₂) Letztes Viertel der Flügeldecken grob gerunzelt.

Beine rot *cribratus* Blackb.

Beine dunkel *parvulus* Blackb.

c) Reihenpunktur beginnt hinter den Schulterbeulen und reicht wenig über die Mitte der Flügeldecken. Flügeldecken hinter der Mitte glänzend, unregelmäßig punktiert mit einzelnen Punktreihen.

Farbe einförmig dunkelblau *rotundopunctatus* m.

Farbe der Flügeldecken smaragdgrün, Halsschild rot-gold *lemoides* Pascoe.

d) Reihenpunktur beginnt hinter dem Vorderrande und geht am Apex in die Runzelung allmählich über.

d₁) Halsschild mit isoliertem kurzen Längseindruck hinter der Mittelfurche dicht vor dem Hinterrande.

Schenklingi m.

d₂) Halsschild ohne solchen Längseindruck, an dessen Stelle mit deutlicher glänzender Doppelschwiele.

modestus Blackb.

3. Flügeldecken feiner, sehr regelmässig reihenförmig punktiert, Punkte quer, Zwischenräume nicht netzförmig untereinander verbunden, Punktreihen fast bis zum Flügeldeckenende durchgehend.

a) Fühler die Halsschildbasis erreichend. *instabilis* Newm.

b) Fühler nur bis zur Mitte des Halsschildes reichend.

episcopalis Spin.

1. *Phl. Schulzi* n. sp.

Elongatus, modice convexus; supra viridi-cupreus, subtus viridi-cyanus; capite prothoraceque fortiter crebre punctulatis, hoc antice arcuatim, postice recte transversim impresso; elytris mox pone basim ad partem apicalem quartam seriatim foveolatis, parte apicali subtiliter ruguloso-punctulata; antennis palpisque testaceis, pedibus cyaneis, tarsis anticis ferrugineis vel piceis. — Long. 7—9 mm.

7 Exemplare. Kap York, Kuranda, Endeavour R. (Australia).

Dem *Phl. smaragdinus* Gorh. in der Skulptur sehr ähnlich. Von dieser Art besonders unterschieden durch die gestreckte Gestalt, die Länge der Fühler, die bis zur Basis des Halsschildes reichen, und die Länge der Hinterschenkel, welche die Hinterleibsspitze fast erreichen.

Typen im Deutschen Entomol. National-Museum und in meiner Sammlung.

2. *Phl. niger* n. sp.

Niger vel nigro-cyanus, supra pilis nigris, subtus pilis pallidis vestitus; capite prothoraceque fortiter crebre punctatis, hoc antice arcuatim, postice recte transversim impresso; elytris mox pone basim ad partem apicalem quartam seriatim foveolatis, apice subtiliter rugulosis; antennis, palpis pedibusque testaceis, tibiis plus minusve cyaneis. — Long. 7—9 mm.

9 Exemplare. N. Queensland, Kuranda (Australia).

Dem *Phl. smaragdinus* Gorh. in Gestalt und Skulptur sehr ähnlich. Die Punktierung des Kopfes und Halsschildes ist bei der vorliegenden Art gröber.

Typen im Deutschen Entomol. National-Museum und in meiner Sammlung.

3. *Phl. speciosus* n. sp.

Phl. sculpto M. Leay valde affinis, differt solomodo positione fasciae pone medium sitae. — Long. 7—9 mm.

11 Exemplare. N. Queensland, Kuranda, Townsville (Australia).

Unterscheidet sich von *Phl. sculptus* M. Leay nur durch die Lage der dunkelblauen Querbinde auf den Flügeldecken. Während diese bei *sculptus* sich in der Mitte der Flügeldecken befindet, liegt sie bei der vorliegenden Art hinter der Mitte. Im übrigen ist die Färbung der vorliegenden Stücke sehr verschieden. Bei einigen Stücken ist Ober- und Unterseite blau, bei anderen metallisch grün bis kupferrot, bei einigen Stücken ist das Hals-schild hell- bis dunkelblau. Die Lage der Querbinde ist bei allen Stücken konstant. Farbe der Beine gelbbraun bis dunkelbraun.

Typen im Deutschen Entomol. National-Museum und in meiner Sammlung.

4. *Phl. elongatus* n. sp.

Angustus, elongatus, sat convexus, supra viridi-cupreus, nigro-pilosus, subtus atro-cyanus, flavo-pilosus; capite prothoraceque sparsim rude punctatis, hoc antice arcuatim, basi recte, transversim impresso; elytris pone basim ad partem tertiam seriatim foveolatis, parte apicali nitidis, subtiliter punctulatis; antemis palpis pedibusque testaceis, tarsis posterioribus nigro-cyanis. — Long. 7 mm.

1 Exemplar. N. S. Wales.

Im Habitus *smaragdinus* Gorh. ähnlich, doch leicht durch die gestreckte Gestalt und die Skulptur der Flügeldecken von demselben zu unterscheiden.

Type im Deutschen Entomol. National-Museum.

5. *Phl. punctatus* n. sp.

Latus, modice convexus, nigro-pilosus, viridi-cupreus, cyanus vel brunneo-cupreus; capite prothoraceque sparsim subtiliter punctatis, hoc antice et postice transversim impresso; elytris pone basim callosis, dein ad partem quartam vel tertiam seriatim foveolatis, parte apicali indistincte ruguloso-punctatis, antennis testaceis, piceo-clavatis, palpis maxillaribus testaceis, labialibus piceis vel nigris; pedibus cyaneis vel viridi-cyaneis. — Long. 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ mm.

17 Exemplare. Kuranda (Australia).

Eine in Farbe und Skulptur sehr stark variierende Art, die sich, ebenso wie die nachstehende Art, von allen übrigen Arten durch die hinter dem Vorderrande gebeulten Flügeldecken unterscheidet. Die Farbe ändert von grünlich kupferfarben, dunkelblau

bis bräunlich bronzefarben ab. Bei einzelnen Stücken sind Kopf und Halsschild blau, die Flügeldecken in der Mitte hellgrün und vorn und hinten rötlich kupferfarben.

Typen im Deutschen Entomol. National-Museum und in meiner Sammlung.

6. *Phl. Kolbei* n. sp.

Praecedenti valde affinis, praecipue elytrorum sculptura distinctus; capite prothoraceque sparsim subtiliter punctatis; elytris subtiliter punctatis, fere glabris, pone humeros ad medium seriatim foveolatis; antennis palpisque maxillaribus testaceis, palpis labialibus piceis, pedibus viridi-cyaneis. — Long. $6\frac{1}{2}$ mm.

1 Exemplar. Cap York (Australia).

Mit der vorhergehenden Art nahe verwandt, doch durch die Skulptur leicht zu unterscheiden. Die Flügeldecken sind nur schwach punktiert und erscheinen fast glatt. Die zum Teil unvollständige Reihenpunktur beginnt hinter den Beulen am Vorderrand der Flügeldecken und reicht nur bis zur Mitte der Flügeldecken.

Type im Königl. Naturhistorischen Museum zu Berlin.

7. *Phl. Blackburni* n. sp.

Elongatus, modice convexus, supra viridi-cupreus, capite prothoraceque purpureus, griseo-pilosus, subtus cyaneo-viridis, griseo-, pedibus nigro-pilosus; capite prothoraceque rude punctatis, inter oculos rotunde impresso, prothorace antice arcuatim basi recte transversim impresso, medio fortiter canaliculato; elytris seriatim foveolatis, basi apiceque indistincte punctatis, parum rugulosis, nitidis; antennis palpisque testaceis, pedibus coeruleis, tibias anticis tarsisque infra testaceis. — Long. 5—7 mm.

7 Exemplare. Peak Downs, Victoria, Sidney (Australia).

Typen im Deutschen Entomol. National-Museum und in meiner Sammlung.

8. *Phl. rotundo punctatus* n. sp.

Minus elongatus, convexus, laete cyaneus, albido-pilosus; capite crebre, prothorace minus crebre fortiter punctatis, hoc antice et postice transversim impresso, medio canaliculato; elytris pone humeros ad medium seriatim foveolatis, foveis fere rotundis humeris apiceque sparsim rude punctatis; antennis palpisque testaceis, pedibus nigro-cyaneis, tibias anticis tarsisque infra testaceis. — Long. $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

3 Exemplare. Kuranda (Australia).

Von gedrungener, gewölbter Gestalt. Die Reihenpunktur beginnt hinter den Schultern und reicht nur bis zur Mitte der Flügeldecken. Die Punkte erscheinen rund.

Type im Deutschen Entomol. National-Museum und in meiner Sammlung.

9. *Phl. Schenklingi* n. sp.

Elongatus, parum convexus; supra obscure brunneo-aeneus, brumeo-pilosus, subtus viridi- vel cyaneo-aeneus, albido-pilosus; capite prothoraceque fortiter crebre punctatis, hoc antice arcuatim, postice recte transversim impresso, medio canaliculato, ante basim distincte breviter canaliculato; elytris fere ad apicem aequaliter seriatim foveolatis, apice fortiter granulose subseriatim punctatis; antennis palpisque testaceis, pedibus testaceis, piceis vel cyaneis, tibüs tarsisque anticis, infra testaceis. — Long. 8—10 mm.

13 Exemplare. N. S. Wales (Australia).

Typen im Deutschen Entomol. National-Museum und in meiner Sammlung.

Phlogistomorpha n. g.

Generi *Phlogistus* affinis, differt ab eodem praecipue antennarum forma.

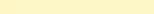
Corpus breve, convexum; caput breve, labrum antice emarginatum; palporum maxillarium articulus apicalis elongatus, fere rectangularis, palporum labialium securiformis; antennae breves, prothoracis medium vix attingentes, clava 3-articulata, articulus ultimus fere quadratus, apice emarginatus, lateribus truncatus; oculi modice prominentes, subtiliter granulati, antice emarginati; prothorax transversus, antice et postice fortiter angustatus, lateribus fortiter truncatus; scutellum parvum; elytra convexa, fortiter 10-seriatim foveolata; pedes elongati, tarsis 4-articulatis.

Phlogistomorpha Blackburni Schklg.

„	apicalis	Macl.
„	croesus	Blackb.
„	Mastersi	Macl.

Die vier hier aufgeführten Arten unterscheiden sich in ihrem Habitus von den andern Arten des Genus *Phlogistus* so erheblich, dass die Aufstellung eines neuen Genus für dieselben berechtigt erscheint.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist die Form der Fühler und besonders des Endgliedes derselben. Während das Endglied der Fühler beim Genus *Phlogistus* eiförmig und am Ende nach innen zugespitzt ist, hat das Endglied des neuen Genus eine fast quadratische Gestalt und ist am Ende in zwei Spitzen ausgezogen und dazwischen ausgebuchtet. Die vier aufgeführten Arten haben alle etwas vor der Mitte der Flügeldecken eine gelbe Querbinde.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Hintz E.

Artikel/Article: [Das Cleridengenus Phlogistus Gorh. \(Col.\) 708-715](#)